

MESSBUCH

DIE EIGENFEIERN DES BISTUMS SPEYER

27. Januar **Sel. Paul Josef Nardini, Priester, Ordensgründer**

Paul Josef Nardini, am 25. Juli 1821 in Germersheim geboren, entschloss sich früh Priester zu werden. Für dieses Ziel musste er schon während seiner Jugendzeit viele Schwierigkeiten überwinden. Nach dem Abitur und dem Studium, das er mit der Promotion im Jahr 1846 abschloss, wurde er im Speyerer Dom zum Priester geweiht. Erste Stationen seines Wirkens waren Frankenthal, das Bischöfliche Konvikt in Speyer und Geinsheim. Im Jahr 1851 wurde er Pfarrer von Pirmasens, wo er trotz massiver Widerstände sofort begann, die unbeschreibliche Armut zu bekämpfen. Zu diesem Zweck gründete er im Jahr 1855 den Orden der Armen Franziskanerinnen von der Heiligen Familie. Zugleich war Nardini auch ein religiöser Erneuerer seiner Pfarrei im gottesdienstlichen Leben wie in der Verkündigung. Auf seine Gesundheit nahm er dabei keine Rücksicht. So starb er am 27. Januar 1862 im Alter von nur 40 Jahren. Am 22. Oktober 2006 wurde er im Dom zu Speyer selig gesprochen.

Eröffnungsvers **Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt, damit ich den Armen die Heilsbotschaft bringe und alle heile,
deren Herz bedrückt ist. [Vgl. Lk 4,18](#)**

Tagesgebet **Gütiger Gott,
du hast den seligen Priester Paul Josef in deiner Kirche
zu einem selbstlosen Hirten und zu einem Vater der Armen
gemacht.
Wir bitten dich:
Lass uns nach seinem Beispiel und auf seine Fürsprache
immer tiefer in dir verwurzelt werden
und immer mehr wachsen in der Liebe zu unseren Nächsten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet **Barmherziger Gott,
dein Diener Paul Josef
hat die heiligen Geheimnisse nicht nur gefeiert
sondern auch aus ihrer Kraft gelebt.
Gewähre uns durch dieses Opfer die Gnade,
dass wir zu einer Gabe werden, die dir wohlgefällt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Kommunionvers **Wir wollen dem Herrn danken für seine Huld,
für sein wunderbares Tun an den Menschen,
weil er die hungernde Seele mit seinen Gaben erfüllt hat. [Ps 107 \(106\),8-9](#)**

Schlussgebet

**Herr, unser Gott,
dein Sohn ist gekommen,
den Armen die Frohe Botschaft zu verkünden.
Lass uns in der Kraft seines Leibes und Blutes
ein offenes Herz haben für die Not in der Welt,
damit wir nach dem Beispiel des seligen Paul Josef
die Liebe weitergeben,
mit der du uns angenommen hast.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

4. Mai

Sel. Guido, Abt von Pomposa

Guido wurde um 970 bei Ravenna geboren, war Mönch und ab etwa 1008 auch Abt der Benediktinerabtei Pomposa an der Adriaküste. Vom Geist des hl. Romuald geprägt, wirkte er ganz im Sinne der Erneuerung des monastischen und kirchlichen Lebens seiner Zeit und führte die Abtei Pomposa zu hoher Blüte. Unter seinen Mönchen war Guido von Arezzo, zu seinen Gästen und Freunden zählte der hl. Petrus Damiani, Kaiser Heinrich III. schätzte seinen Rat. Abt Guido starb auf dem Weg zur Reformsynode in Pavia am 31. März 1046, Seine Gebeine wurden von Kaiser Heinrich III. nach Speyer überführt und am 4. Mai 1047 in der Stiftskirche St. Johannes, dem später nach ihm benannten St. Guidostift, beigesetzt.

Eröffnungsvers

**Er war ein gerechter, untadeliger Mann unter seinen Zeitgenossen;
Er ging seinen Weg mit Gott. Vgl. Gen 6,9**

Tagesgebet

**Herr, unser Gott,
voll Freude begehen wir den Tag,
an dem du der Kirche von Speyer
den Leib des seligen Abtes Guido anvertraut hast.
Seine Gegenwart in unserer Mitte
sei uns Ansporn und Hilfe,
dass wir nicht müde werden,
uns selbst zu erneuern
und dich über alles zu lieben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet

**Gütiger Gott,
du hast dem seligen Guido die Kraft gegeben,
den alten Menschen der Sünde abzulegen
und den neuen Menschen anzuziehen,
der nach deinem Bild geschaffen ist.
Erneuere auch uns nach deinem Bild
und stärke uns, damit wir dir wohlgefallen
und das Opfer der Versöhnung würdig feiern.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Kommunionvers

**Er aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt,
vierzig Tage und vierzig Nächte
bis zum Gottesberg Horeb. Vgl. 1 Kön 19,8**

Schlussgebet

**Allmächtiger Gott,
du hast uns durch diese Speise gestärkt.
Lehre uns, nach dem Beispiel des seligen Guido
dich vor allem zu suchen
und als neue Menschen in dieser Welt zu leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

30. Juni

Hl. Otto, Bischof von Bamberg

Otto, aus schwäbischem Adel stammend, 1060/62 geboren, war zunächst im Dienst des polnischen Herzogs, dann als Hofkaplan und Kanzler Kaiser Heinrichs IV. tätig. In dessen Auftrag leitete er den Dombau in Speyer (ca. 1097 bis 1102). 1102 wurde Otto Bischof von Bamberg. Als Kanzler wie als Bischof suchte er zwischen Kaiser und Papst im Investiturstreit zu vermitteln. 1111 erhielt er das Pallium. Die hl. Hildegard empfing von ihm zwischen 1112 und 1115 auf dem Disibodenberg den Schleier. Otto gründete und reformierte Klöster und führte 1124/25 und 1128 zwei Missionsreisen nach Pommern durch. Für Ottos Haltung charakteristisch sind die Worte der Bibel, welche er seiner Unterschrift unter das Wormser Konkordat (1122) beifügte: „Otto, Bischof von Bamberg, der Gott gab, was Gott gehört, aber auch dem Kaiser, was dem Kaiser gehört.“ Otto starb am 30. Juni 1139 in Bamberg und wurde dort in der Benediktinerabtei Michelsberg begraben. 1189 wurde er von Papst Clemens III. heiliggesprochen.

**Commune-Texte für Bischöfe, Messbuch Teil II, S. 915, oder
für Glaubensboten, Messbuch Teil II, S. 926.**

Tagesgebet

**Allmächtiger Gott,
in der Kraft deines Geistes
hat der heilige Bischof Otto
ungezählte Menschen zum christlichen Glauben geführt
und ihnen die Sakramente des Lebens gespendet.
Hilf uns, den Glauben dankbar zu bewahren,
den auch wir
durch deine Vorsehung empfangen haben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

8. Juli

Hl. Disibod, Einsiedler an der Nahe

Disibod kam aus dem Frankenreich und wirkte im 7. Jahrhundert als Eremit und Missionar in der Gegend der unteren Nahe. Auf dem nach ihm benannten Disibodenberg gründete er eine klösterliche Gemeinschaft. Sein Grab wurde Gegenstand frommer Verehrung. Erzbischof Willigis von Mainz errichtete dort ein Kanonikerstift, das später wieder in ein Kloster umgewandelt wurde. In der Nähe dieses Klosters wuchs die hl. Hildegard von Bingen heran, der wir eine legendäre Lebensbeschreibung des hl. Disibod verdanken.

Eröffnungsvers

**Die Heiligen haben Segen empfangen vom Herrn
und Heil von Gott, ihrem Helfer.
Sie waren Menschen, die Gott suchten.**

Vgl. Ps 24 (23),5-6

Tagesgebet

**Herr, unser Gott,
du hast den heiligen Disibod
aus der Welt herausgerufen
und ihn fähig gemacht
zu einem Leben der Entsagung und des Gebetes.
Mache auch uns bereit,
deinen Willen zu tun an der Stelle,
an die du uns gerufen hast.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet

**Allmächtiger Gott,
die Gaben,
die wir am Gedenktag des heiligen Disibod darbringen,
bezeugen deine Macht und Größe.
Diese Opferfeier erwirke uns die Frucht der Erlösung.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Kommunionvers

**Kostet und seht, wie gütig der Herr ist;
wohl dem, der zu ihm sich flüchtet.** Ps 34 (33),9

Schlussgebet

**Allmächtiger Gott,
du hast uns mit dem heiligen Mahl gestärkt.
Hilf uns, nach dem Beispiel des heiligen Disibod
dich allezeit zu ehren
und den Menschen in brüderlicher Liebe zu dienen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

15. Juli

Sel. Bernhard, Markgraf von Baden

Markgraf Bernhard von Hohenbaden wurde daselbst um 1428 geboren. Schon früh sah er sich in politische und familiäre Spannungen verwickelt und strebte nach Ausgleich und Frieden. Auf einer Gesandtschaftsreise erlag er am 15. 7. 1458 in Moncalieri bei Turin einer Seuche. Der Ruf seiner Heiligkeit breitete sich rasch aus, zunächst in der Umgebung von Turin, dann auch in Lothringen und Baden. Das Fest der sel. Bernhard von Baden wurde bald nach seiner Seligsprechung im Jahre 1769 auch in den Speyerer Eigenkalender übernommen. Seine Verehrung ist noch heute in jenen Teilen des Bistums Speyer lebendig, die ehemals der Markgrafschaft Baden unterstanden.

Eröffnungsvers **Früh vollendet, hat der Gerechte ein volles Leben gehabt;
da seine Seele dem Herrn gefiel,
enteilte sie aus der Mitte des Bösen. Weish 4,13-14a**

Tagesgebet **Allmächtiger Gott,
du hast dem seligen Markgrafen Bernhard von Baden
die Kraft gegeben,
sich selbstlos für dein Volk einzusetzen.
Gib, dass auch wir die Aufgaben der Zeit erkennen
und für Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden
in der Welt eintreten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet **Herr, unser Gott,
höre auf die Fürsprache des seligen Bernhard.
Dieses Opfer der Versöhnung und des Lobes
mache uns frei von Schuld
und schenke uns ewiges Leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Kommunionvers **Jetzt liegt für mich der Kranz der Gerechtigkeit bereit,
den mir der Herr, der gerechte Richter,
geben wird an jenem Tag. 2 Tim 4,8a**

Schlussgebet **Gütiger Vater,
du hast uns mit dem heiligen Brot beschenkt.
Auf die Fürsprache des seligen Bernhard
erhalte uns im Glauben
und in der Treue zu deinen Geboten.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

1. August

Hl. Petrus Faber, Ordenspriester

Petrus Faber wurde 1506 zu Villaret in Savoyen geboren. Er schloss sich in Paris als erster Gefährte dem hl. Ignatius von Loyola an. Als erster Jesuit kam er nach Deutschland, wo er 1543 Petrus Kanisius für die Gesellschaft Jesu gewann. Vorübergehend (1541 und 1542) wirkte er auch in Speyer. Durch seine Frömmigkeit und Liebenswürdigkeit gewann er viele Abseitsstehende. So konnten die Pfarrer dem Bischof nach der österlichen Zeit des Jahres 1542 melden, dass in jenem Jahr mehr Volk die kirchlichen Pflichten erfüllt habe, als in den 20 vorhergegangenen Jahren zusammengenommen. Petrus Faber starb am 1. August 1546 in Rom.

Eröffnungsvers

**Du Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher;
du hältst mein Los in deinen Händen.
Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu.
Ja, mein Erbe gefällt mir gut. Ps 16 (15),5-6**

Tagesgebet

**Allmächtiger Gott,
du schenkst uns in deinen Heiligen
ein Vorbild zu einem vollkommeneren Leben
aus dem Glauben.
Lehre uns, nach dem Beispiel
des seligen Petrus Faber
dich über alles zu lieben
und den Brüdern aufrichtig zu dienen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet

**Barmherziger Gott,
nimm die Gaben an,
die wir am Gedenktag des seligen Petrus Faber dir weihen.
Die Opferfeier, an der wir teilnehmen,
schenke uns die Gnade,
durch gute Taten deine Liebe zu bezeugen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Kommunionvers

**So spricht der Herr:
Ihr, die ihr alles verlassen habt und mir nachgefolgt seid,
werdet ein Vielfaches dafür bekommen
und das ewige Leben gewinnen. Vgl. Mt 19,27-29**

Schlussgebet

**Allmächtiger Gott,
am Gedenktag deiner Heiligen
haben wir das Opfer Christi gefeiert.
Die Teilnahme an diesem Geheimnis
erwirke uns deine Gnade
und den Frieden deines Sohnes,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.**

9. August

Heilige Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Ordensfrau und Märtyrin Schutzpatronin Europas

Fest

Edith Stein wurde am 12. Oktober 1891 als jüngstes Kind einer jüdischen Familie in Breslau geboren. Schon in früher Jugend verlor sie den überkommenen Glauben an den Gott ihrer Väter. Nach Jahren einer von tiefer Wahrheitssuche geleiteten wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Philosophie ihrer Zeit (Phänomenologie) fand sie die Wahrheit im katholischen Glauben (1921). Am 1. Januar 1922 ließ sie sich in Bergzabern taufen, am 2. Februar des gleichen Jahres in Speyer firmen. Von 1923 bis 1931 unterrichtete Dr. Edith Stein am Lehrerinnenseminar und am Mädchenlyzeum von St. Magdalena in Speyer. Nebenbei widmete sie sich weiteren philosophischen Studien und einer ausgedehnten Vortragstätigkeit auf dem Gebiet der katholischen Frauenbildung. Ihrer längst erkannten Berufung zum beschaulichen Leben folgte sie 1934 durch den Eintritt in den Karmel zu Köln. Sie nahm den Ordensnamen Teresia Benedicta a Cruce an. Die Judenverfolgung in Deutschland zwang sie Ende 1938 dazu, nach Holland in den Karmel zu Echt auszuweichen. Hier entstand ihr letztes, erst posthum erschienenes Werk „Kreuzeswissenschaft“. Als katholische Jüdin Anfang August 1942 von der deutschen Besatzungsmacht verhaftet, wurde sie, zusammen mit ihrer Schwester Rosa, am 9. August 1942 im Konzentrationslager Auschwitz gewaltsam getötet. Papst Johannes Paul II. sprach sie am 1. Mai 1987 in Köln selig. Aus diesem Anlass kam er am 4. Mai 1987 auch nach Speyer, wo Edith Stein die ersten Jahre nach ihrer Bekehrung gelebt und gewirkt hat. Die Heiligsprechung erfolgte am 11. Oktober 1998 in Rom.

Eröffnungsvers

**Ich will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseren Herrn, rühmen,
durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. Gal 6,14**

Tagesgebet

**Lebendiger Gott, du Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs,
du hast die heilige Märtyrerin Edith Stein
(Teresia Benedicta vom Kreuz),
zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt
und in seine Nachfolge bis zum Tode gerufen.
Auf ihre Fürsprache lass alle Menschen
im Gekreuzigten den Erlöser erkennen
und durch ihn zur Schau deiner Herrlichkeit gelangen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet

**Herr, unser Gott,
du hast die vielen Opfer des alten Bundes
in dem einen Opfer Jesu Christi vollendet.
Am Fest der heiligen Edith Stein
(Teresia Benedicta vom Kreuz),
nimm an die Gaben deines Volkes
für die Feier des Neuen und Ewigen Bundes,
den dein Sohn in seinem Blut gestiftet hat,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.**

Kommunionvers Muss ich auch wandern durch Todesschatten, ich fürchte kein Unheil,
denn du bist bei mir. Vgl. Ps 23 (22),4-5

Schlussgebet **Barmherziger Gott,
bei der Gedenkfeier der heiligen Edith Stein
(Teresia Benedicta vom Kreuz)
haben wir die Frucht vom Baum des Kreuzes empfangen.
Hilf uns durch die Kraft dieser Speise,
dass wir uns als Christen in Treue bewähren,
bis wir essen dürfen vom Baum des Lebens
inmitten des Paradieses.
Durch Christus, unseren Herrn.**

15. August

Mariä Aufnahme in den Himmel, Patronin der Diözese Speyer

Hochfest

Ausgangs- und zugleich zentraler Punkt der Marienverehrung im Bistum ist der Dom zu Speyer. Schon der merowingische Dom in Speyer besaß (um 670) ein Marienpatrozinium, allerdings in der Form des damals beliebten Doppelpatroziniums: Maria und Erzmärtyrer Stephanus. Von 859 an erscheint die Speyerer Bischofskirche nur noch als Mariendom. Kaiser Konrad II. griff bei der Gründung seines Kaiserdomes bewusst auf das alte Marienpatrozinium zurück. 1046 wurde der Hochaltar zu Ehren Mariens geweiht (wahrscheinlich sogar am Maria-Himmelfahrtstag selbst). Das Gnadenbild der Patrona Spirensis machte den Dom seit dem Mittelalter zu einem Mittelpunkt der Marienverehrung für das ganze Bistum Speyer.

Alles wie im Messbuch Teil II, S. 747.

10. September **Hl. Theodard, Bischof von Maastricht (Tongern),
Märtyrer bei Speyer**

Theodard, zwischen 613 und 622 geboren, gilt als Schüler des hl. Remaclus und war Onkel und Erzieher des hl. Lambert, seines Nachfolgers auf dem Bischofsstuhl von Maastricht. Wegen der Übergriffe der Großgrundbesitzer und königlichen Steuereinnahmer gegenüber dem Kirchengut seiner Diözese wollte er sich bei König Childerich II. beschweren und wurde auf der Reise zu ihm von seinen Gegnern im Bienwald, unweit Speyer, nach dem 6. September 669 oder 670 ermordet. Sein Leib wurde vom hl. Lambert nach Lüttich überführt. Das „Dieterskirchlein“ bei Rülzheim in der Pfalz hält die Erinnerung an den Heiligen und an seinen Märtyrertod wach.

Eröffnungsvers Für seinen Gott hat dieser Heilige gekämpft bis zum Tod.
Er war ohne Furcht, denn er stand auf sicherem Grund.

Tagesgebet **Allmächtiger Gott,
du hast dem heiligen Theodard
Starkmut und Tapferkeit geschenkt,
so dass er sein Leben
für Recht und Gerechtigkeit hingab.
Gib auch uns die Bereitschaft,
unser Leben in dieser Welt
um Christi willen zu verlieren,
damit wir es wiederfinden im Himmel.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet **Herr, unser Gott,
das Sterben des heiligen Bischofs Theodard
war kostbar in deinen Augen.
Höre auf seine Fürsprache
und nimm in diesen Gaben
uns selber an als ein Opfer,
das dir wohlgefällt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Kommunionvers Weder Leben noch Tod,
noch irgendeine Kreatur können uns scheiden
von der Liebe Christi. Vgl. Röm 8,38-39

Schlussgebet **Barmherziger Gott,
die heilige Speise, die wir empfangen haben,
stärke uns im Kampf gegen die Mächte der Finsternis.
Sie sei uns Hilfe und Trost
auf dem Weg unserer Pilgerschaft.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

**17. September Hl. Hildegard von Bingen,
Äbtissin, Mystikerin, Kirchenlehrerin**

Hildegard, als Tochter des Hildebert von Bermersheim 1098 geboren, war zunächst Schülerin der sei. Jutta vom Disibodenberg (im heutigen Bistum Speyer), wo sie von 1106 an zuerst als Klausnerin, dann als Nonne und ab 1136 als Äbtissin lebte, bis sie 1150 in das von ihr gegründete Benediktinerinnenkloster Rupertsberg bei Bingen übersiedelte. Ihre Schriften zeigen Hildegard als begnadete Mystikerin und Dichterin, der auch das medizinische und naturwissenschaftliche Wissen ihrer Zeit bekannt war. In ihrem Buch „Scivias“, das in der Hauptsache noch auf dem Disibodenberg entstanden ist, wies sie den mystischen Weg des Aufstiegs der Seele durch Beschauung und Leiden. In Briefen und Predigten forderte Hildegard unermüdlich und schonungslos Klerus, Adel und Volk zur Umkehr auf. Am 17. September 1179 auf dem Rupertsberg gestorben, wurden ihre Gebeine 1642 in das ebenfalls von ihr gegründete Kloster Eibingen bei Rudesheim überführt.

Commune-Texte für Ordensleute, Messbuch Teil II, S. 946.

Tagesgebet

**Gott, du Quelle des Lebens,
du hast die heilige Hildegard
mit prophetischem Geist erfüllt.
Hilf uns, nach ihrem Vorbild
über deine Wege nachzusinnen
und deiner Führung zu folgen,
damit wir in der Dunkelheit dieser Welt
das Licht deiner Klarheit erkennen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

5. Oktober

Jahrestag der Weihe des Domes zu Speyer

In der Kathedrale: Hochfest

In den anderen Kirchen des Bistums: Fest

Der frühromanische Dom zu Speyer ist im Jahre 1061 durch Bischof Gundekar von Eichstätt geweiht worden. Als Weihetag gilt nach einem Eintrag im älteren und im jüngeren Seelbuch des Speyerer Domkapitels der 4. Oktober. Dieser Termin der ersten Domweihe ist freilich in der Forschung nicht unumstritten. Um eine Beeinträchtigung des Gedenktages des hl. Franz von Assisi am 4. Oktober zu vermeiden, wurde der Jahrestag der Domkirchweihe 1964 auf den 5. Oktober festgelegt.

Commune-Texte für Kirchweihe:

In der Kathedrale Messbuch Teil II, S. 878

Außerhalb der Kathedrale Messbuch Teil II, S. 882

3. November

Hl. Pirmin, Abtbischof, Glaubensbote am Oberrhein, Gründer von Hornbach

Pirmin lebte als „um Christi willen Heimatloser“ (monachus peregrinus) und als Klosterbischof in der frühen Karolingerzeit im alemannischen Raum. Seine Herkunft ist ungeklärt, seine monastische Lebensart wohl eher dem irofränkischen als dem spanisch-aquitaischen Mönchtum zuzuordnen. Auch ist nicht sicher erwiesen, ob Pirmin selbst der Verfasser der ihm zugeschriebenen „Dicta Pirminii“ (des sog. Scarapsus) ist. Von kirchengeschichtlicher Bedeutung ist Pirmin durch seine verschiedenen Klostergründungen geworden, darunter Reichenau, Murbach im Elsaß und (um 742) Hornbach in der heutigen Pfalz. In Hornbach ist Pirmin gestorben -wahrscheinlich am 3. November 753 - und begraben worden. 1575 kamen seine Gebeine nach Innsbruck. Pirmin gilt als Patron von Innsbruck, des Elsaß und der Pfalz. Die Stadt Pirmasens leitet ihren Namen von Pirmin her.

**Commune-Texte für Bischöfe, Messbuch Teil II, S. 915,
oder für Glaubensboten, Messbuch Teil II, S. 926.**

Tagesgebet

**Gott, unser Retter,
du hast den heiligen Bischof Pirmin gesandt,
damit er unsere Väter im Glauben unterweise
und Klöster gründe
als Stätten des Gebetes und christlicher Bildung.
Gib,
dass das Wort der Frohen Botschaft nicht verstumme
und dein Reich in uns wachse
bis zum Tag der Vollendung.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

3. November

Sel. Rupert Mayer, Priester, Ordensmann

Der selige P. Rupert Mayer S.J. wurde 1876 in Stuttgart geboren. Als Priester der Diözese Rottenburg trat er im Jahre 1900 in den Jesuitenorden ein. Seit 1912 lebte und wirkte er in München. Im ersten Weltkrieg war er Divisionspfarrer und verlor das linke Bein. Nach dem Krieg wirkte er in München als erfolgreicher und begeisternder Männerseelsorger. Während der nationalsozialistischen Herrschaft 1933-1945 war er als Widerstandskämpfer im Gefängnis, im Konzentrationslager Sachsenhausen und in der Verbannung nach Ettal, wo er vier Jahre abgeschlossen von der Welt leben musste. Der selige Rupert Mayer war ein unermüdlicher Helfer der Armen, ein mutiger Prediger und Verteidiger der Freiheit der Kirche und ein opferbereiter Beter. Er starb am Fest Allerheiligen 1. November 1945 in München, wo er am 3. Mai 1987 von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen wurde.

**Commune-Texte für Ordensleute, Messbuch Teil II, S. 946
oder für Hirten der Kirche, Messbuch Teil II, S.**

Tagesgebet

**Gütiger Gott,
du hast den seligen Priester Rupert
zu einem standhaften Bekenner des Glaubens
und selbstlosen Helfer der Armen gemacht.
Erwecke auf seine Fürsprache der Kirche
neue, vorbildliche Verkünder des Glaubens
und schenke uns allen ein offenes Herz
für die Nöte der Menschen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

**18. November Jahrestag der Weihe der Kirchen,
deren Weihetag nicht bekannt ist**

Hochfest

Seit dem Dekret der Ritenkongregation vom 28. Oktober 1913, worin die gesonderte Feier des Kirchweihfestes für die Kathedrale und die übrigen Kirchen einer Diözese verlangt wurde, ist auch im Bistum Speyer wieder vorgeschrieben, dass jede Kirche ihr Kirchweihfest am eigenen Konsekrationstag begehen soll. Nur jene Kirchen, deren historischer Weihetag nicht mehr auszumachen ist, sollten ihren Kirchweihtag weiterhin gemeinsam feiern. Das geschah bis 1972 am 10. November und zwar wegen der Nachbarschaft dieses Termins zu dem seit 1773 gemeinsamen Kirchweihtag für alle Kirchen der Diözese. Um eine Häufung von Kirchweihfeiern kurz hintereinander zu vermeiden, gestattete die Gottesdienstkongregation 1972 die Festlegung des Jahrestages der Kirchweihe in Kirchen mit unbekanntem Dedikationsdatum auf den 18. November.

Commune-Texte für Kirchweihe, Messbuch Teil II, S. 878.

4. Dezember

Sel. Adolph Kolping, Priester

Als Sohn eines Schäfers wurde Adolph Kolping am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren, wo er die Volksschule besuchte und das Schuhmacherhandwerk erlernte. Seit 1837 besuchte er das Marzellengymnasium in Köln, um Priester zu werden. Nach seinem Studium in München, Bonn und Köln wurde er am 13. April 1845 in der Kölner Minoritenkirche zum Priester geweiht. Als Kaplan in der Industriestadt Wuppertal-Elberfeld (1845-1849) lernte er das Elend der Arbeiter kennen. Angeregt durch den von Lehrer Johann Gregor Breuer gegründeten Jünglingsverein, fand Adolph Kolping seine Lebensaufgabe darin, sich der jungen Handwerker und Arbeiter in ihrer sozialen Not anzunehmen und ihnen in der Kirche Heimat zu geben. Als Domvikar in Köln gründete er am 6. Mai 1849 den Kölner Gesellenverein, der Ausgangspunkt des heutigen Internationalen Kolpingwerkes wurde. Adolph Kolping starb am 4. Dezember 1865. Sein Grab in der Minoritenkirche, deren Rektor er seit 1862 gewesen war, wurde schon bald nach seinem Tod verehrt. Papst Johannes Paul II. sprach ihn am 27. Oktober 1991 in Rom selig.

Eröffnungsvers

**Gesegnet der Mann, der auf den Herrn sich verlässt
und dessen Hoffnung der Herr ist.**

**Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist
und am Bach seine Wurzeln ausstreckt.**

Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt.

Jer 17,7.8a,b

Tagesgebet

**Gott, unser Vater,
du hast den seligen Adolph Kolping
vom Handwerker zum Priester berufen,
um durch ihn jungen Menschen
in ihrer religiösen und sozialen Not zu helfen.
Auf seine Fürsprache gib uns Einsicht
in die Nöte unserer Zeit
und schenke uns Kraft, sie zu überwinden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet*

**Herr, unser Gott,
mit den Gaben von Brot und Wein
bringen wir dir die Früchte unserer menschlichen Arbeit dar.
Lass diese Gaben zum Opfer werden,
das der Welt Heil und Segen bringt.
Durch Christus, unseren Herrn.**

Kommunionvers

**Alles, was ihr in Worten und Werken tut,
geschehe im Namen Jesu, des Herrn.**

Durch ihn dankt Gott, dem Vater! **Kol 3,17**

oder:

**Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.**

Bleibt in meiner Liebe – so spricht der Herr. **Joh 15,9**

Schlussgebet*

**Allmächtiger Gott,
du hast uns an deinem Mahl teilnehmen lassen.
Stärke uns durch diese heilige Speise,
damit wir nach dem Vorbild des seligen Adolph Kolping
mitarbeiten an der Erneuerung von Kirche und Gesellschaft.
Durch Christus, unseren Herrn.**

* Gaben- und Schlussgebet können auch aus den Commune-Texten für die Hirten der Kirche gewählt werden.

Votivmesse für Christen, die in der Zerstreuung leben

Eröffnungsvers Fürchte dich nicht, du kleine Herde !
Euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben. [Lk 12,32](#)

Tagesgebet **Allmächtiger Gott,
du hast im Alten Bund
dein Volk in der Zerstreuung wunderbar geführt
und zum Zeugen deiner Größe und Herrlichkeit berufen.
Sieh gnädig auf die Christen
in der Diaspora unserer Zeit.
Versammle sie immer wieder unter deinem Wort
und stärke sie durch die Kraft der Sakramente,
damit sie unter den Völkern
deine Großtaten verkünden
und für die Wahrheit des Evangeliums
Zeugnis ablegen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet **Herr, unser Gott,
mehre in unseren Herzen die brüderliche Liebe
und stärke durch dieses Opfer
deine Gläubigen in der Treue zu Christus.
Der mit dir lebt.**

Kommunionvers Sie beharrten in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft,
im Brechen des Brotes und in den Gebeten. [Apg 2,42](#)

Schlussgebet **Herr, unser Gott,
dieses heilige Mahl ist uns ein Zeichen
der brüderlichen Verbundenheit aller,
die sich zu deiner Kirche bekennen.
Stärke uns, damit unser Glaube
sich in allen Anfechtungen bewährt.
Durch Christus, unseren Herrn.**